Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dieser Vorlage soll Ihnen ein Einblick in die Forschungs- und Lehraktivitäten am Institut für Verkehrswissenschaft und Regionalpolitik gegeben werden.

Den Schwerpunkt bildet die Analyse regulierungsökonomischer und wettbewerbspolitischer Probleme in Netzsektoren (Telekommunikation, Internet, Eisenbahn, Energie etc.). Gemeinsame sektorübergreifende theoretische Fundierung ist hierbei der disaggregierte Regulierungsansatz. Mit seiner Hilfe werden diejenigen Bereiche identifiziert, die durch netzspezifische Marktmacht charakterisiert sind und auf die sich daher der Einsatz von Regulierungsinstrumenten beschränken sollte.

Mit der umfassenden Marktöffnung rücken vor allem die Gewährleistung von diskriminierungsfreiem Netzzugang sowie effizienter, kostendeckender Netznutzungspreise ins Zentrum der wirtschaftspolitischen Diskussion. Unserem Institut stellt sich hier die Aufgabe, die Vielzahl netzökonomischer Fragen aus allokationstheoretischer und wettbewerbspolitischer Sicht zu analysieren.

Wir freuen uns auf die Diskussion mit Ihnen!

Prof. Dr. G. Knieps
Guenter.Knieps@vwl.uni-freiburg.de

Lehrveranstaltungen

- Grundlagen der Wirtschaftspolitik
- Industrieökonomie
- (De-)Regulierung von Wirtschaftssektoren
- Allokation und Wettbewerb
- Wirtschaftspolitische Seminare

Kontakt

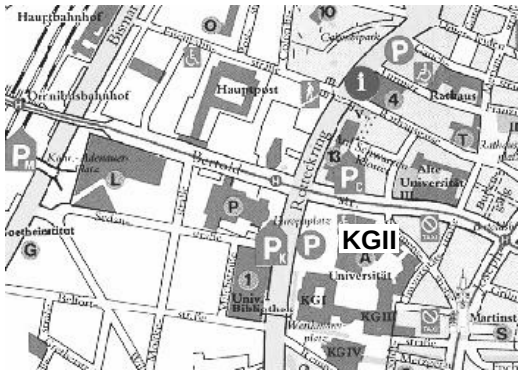
Institut für Verkehrswissenschaft
und Regionalpolitik
Universität Freiburg
Platz der Alten Synagoge

79085 Freiburg i. Br.

Sekretariat

Monika Steinert
Tel.: 0761/203-2370
Fax: 0761/203-2372
Monika.Steinert@vwl.uni-freiburg.de

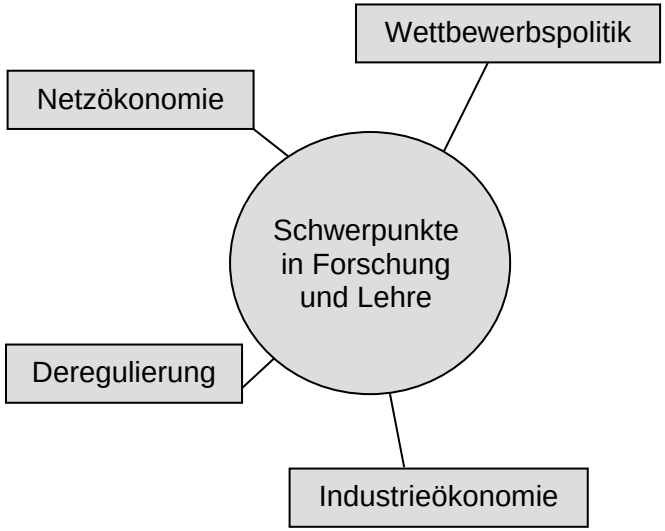
Unser Institut befindet sich im fünften Stock des Kollegiengebäudes II der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg (Zugang Raum 2515).



...weitere Informationen und die Liste unserer Veröffentlichungen finden Sie im Internet:
www.vwl.uni-freiburg.de/fakultaet/vw/lehrstuhl.html

Institut für Verkehrswissenschaft und Regionalpolitik

Direktor: Prof. Dr. G. Knieps



Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Platz der Alten Synagoge
79085 Freiburg

Investition und Finanzierung in Netzen

Im Zuge der Marktöffnung durch Abbau gesetzlicher Marktzutrittsschranken haben in den meisten Netzsektoren Investitions- und Finanzierungsfragen an wirtschaftspolitischer Relevanz gewonnen. Dabei lassen sich unterschiedliche Schwerpunkte ausmachen. In den überwiegend profitablen und privatfinanzierten Netzsektoren ("P-Klasse"), z.B. der Telekommunikation oder der Elektrizitätsversorgung, werden solche Fragen vor allem im Kontext der Marktmachtregulierung vermehrt diskutiert. In den immer noch relativ weitgehend staatlich dominierten und subventionierten Netzsektoren ("S-Klasse") dagegen, z.B. der Straßeninfrastruktur, geht es wegen der anhaltenden Finanznöte der öffentlichen Hand vor allem um die Möglichkeiten einer stärkeren Privatfinanzierung.

Aktuelle Problembereiche und Fragen:

- *Auswirkung von Regulierung und/oder Subventionierung auf die Investitionsanreize*
- *Bewertung des eingesetzten Kapitals und Ermittlung von Kapitalkosten*
- *die Potenziale marktorientierter Preisdifferenzierung zur Vermeidung von Defiziten*
- *die wettbewerbsorientierte Umsetzung des Bestellerprinzips*

Hans-Joerg.Weiss@vwl.uni-freiburg.de

Netzökonomie im Internet

Die explosionsartige Verbreitung des Internets führt zu neuen wettbewerbspolitischen Fragen im Zusammenhang mit dessen Aufbau und Anwendung. Dabei gilt es zu unterscheiden zwischen den Internet-originären Wettbewerbsproblemen und den Wettbewerbsproblemen auf der Ebene der jeweiligen Inputs für Internet-basierte Leistungen.

Aktuelle Problembereiche und Fragen:

- *Wettbewerbspotenziale beim Internet-Zugang.*
- *Organisation von Internet-Zugang und Interkonnektion sowie des Zugangs zu Domain Name Systems.*
- *Die Bedeutung von Netzexternalitäten, Standardisierung und Netzvielfalt im Internet.*
- *Preis- und Produktdifferenzierungsstrategien.*

Martin.Jindra@vwl.uni-freiburg.de

Elektrizität

Mit der neuen EU-Richtlinie 2003/54/EC schreitet die Liberalisierung des Strommarktes voran: Eine Regulierungsbehörde, weitergehende Unbundling-Maßnahmen und die Marktöffnung für alle Endkunden bis 2007 sind von den Mitgliedsstaaten zu implementieren. Einem europäischen Binnenmarkt für Strom stehen u.a. Kapazitätsprobleme an Interkonnektoren entgegen. Mit der Verknüpfung der Frage von Investitionsbedarf und Versorgungssicherheit rückt zudem eine neue Herausforderung für liberalisierte Märkte in den Vordergrund.

Aktuelle Problembereiche und Fragen:

- *Wie sollten Netznutzungsentgelte ausgestaltet werden? – Welche Modalitäten bieten sich bei Kapazitätsengpässen und für den grenzüberschreitenden Stromhandel an?*
- *Investitionen in Erzeugungs- und Netzkapazitäten – wie ist der trade-off zu lösen?*

Martin.Keller@vwl.uni-freiburg.de

Eisenbahn und ÖPNV

Bahnreform (1. Stufe 1994 und 2. Stufe 1999) und Regionalisierung (1996) haben die Sektoren Eisenbahn und Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in Deutschland für Marktelemente geöffnet. In der aktuellen Diskussion wird u.a. die Umsetzung von Regulierungsinstrumenten durch die neue Bundesnetzagentur erörtert.

Aktuelle Problembereiche und Fragen:

- *Welche Rolle spielen Regulierungsinstitutionen im Kontext der Netzzugangsproblematik?*
- *Wie sehen Trassenpreise aus, die nicht-diskriminierend sind, eine effiziente Nutzung der vorhandenen Schieneninfrastrukturkapazitäten ermöglichen und die richtigen Investitionsanreize geben?*
- *Wie geht es weiter in der „unendlichen Geschichte“ der Novellierung des europäischen Ordnungsrahmens für den ÖPNV, und welche Konsequenzen ergeben sich daraus?*
- *Wie lassen sich neue Verfahren und Prozesse wettbewerbskonform gestalten, z.B. bei Ausschreibungen, Privatisierungen, Streckenübernahmen?*

Hans-Joerg.Weiss@vwl.uni-freiburg.de

Luftverkehr

Weltweit kann im Flughafensektor ein Trend zur Privatisierung beobachtet werden. 1997 wurden in Deutschland erstmals Anteile ziviler Verkehrsflughäfen an private Investoren veräußert. Netzökonomen stehen vor der Aufgabe, einen Regulierungsrahmen zu gestalten, der Wettbewerb auf den verschiedenen Ebenen fördert und diskriminierungsfreien Zugang zur Flughafeninfrastruktur gewährleistet.

Aktuelle Problembereiche und Fragen:

- *Zugang zur Infrastruktur (EU-Verordnung 95/93, Slothandel, Auktionen).*
- *Struktur der Landegebühren, Kapazitätsmanagement, Staukosten.*
- *Institutionelle Gestaltung der Flughafenregulierung.*
- *Instrumente der Flughafenregulierung.*

Tillmann.Neuscheler@gmx.de

Universaldienst

Die Gewährleistung eines ‚Universaldienstes‘, also der flächendeckenden Versorgung zu einem ‚tragbaren‘ Tarif, war fundamentaler Bestandteil der traditionellen *public utilities regulation*. Lange Zeit war die Finanzierung des Universaldienstes durch interne Subventionierung zwischen lukrativen und nicht-lukrativen Netzbereichen ein zentrales Argument gegen Marktöffnung. Um die Marktöffnung politisch möglich zu machen, mussten marktzutrittskompatible Instrumente zur Umsetzung des Universaldienstes gefunden werden. Aufgrund der mit der Netzöffnung einhergehenden Dynamik unterliegt das Konzept des Universaldienstes heute einem starken Wandel. Nach wie vor nimmt es einen prominenten Raum ein, wie nicht zuletzt das im Mai 2003 erschienene *Green Paper on Services of General Interest* der EU-Kommission zeigt.

Aktuelle Problembereiche und Fragen:

- *Wie entwickelt sich die Gewährleistung des Universaldienstes in geöffneten Netzsektoren?*
- *Was lässt sich aus der Geschichte des Universaldienstes blickend zu heutigen Entwicklungen des Umfangs des Universaldienstes sagen?*

Franziska.Birke@vwl.uni-freiburg.de